

THEMENWOCHE GUTE SCHULE, GUTES LERNEN

So unterrichten Krefelds Grundschulen

In Krefeld gibt es neben den Förderschulen drei verschiedene Arten von Grundschulen. Doch welche davon passt zu welchem künftigen Schulkind? Ein Überblick über Konzepte, Kosten und die Chancen, aufgenommen zu werden.

VON JESSICA KUSCHNIK

KREFELD Für Eltern ist die Wahl der richtigen Grundschule mitunter nicht immer einfach. „Früher wurde die Schule gewählt, die dem Wohnort am nächsten ist. Heute schauen sich Eltern vorab verschiedene Schulen an und sind auch bereit, längere Wege in Kauf zu nehmen“, sagt Emily Carr, Sprecherin der Krefelder Grundschulen und Leiterin der Heinrichsschule. Wichtig sei vielen Eltern auch, dass die Kinder mit einigen ihrer Kita-Freunde zusammenbleiben. Doch da kann Carr einige Sorgen zerstreuen: „Erfahrungsgemäß lösen sich einige dieser Freundschaften auch mit Schulbeginn und neue Freundschaften entstehen.“ Am Ende machten alle Krefelder Grundschulen einen guten Job. Dennoch gibt es konzeptionelle Unterschiede.

Krefeld ist sehr gut aufgestellt, gibt es hier doch nicht nur 31 Grundschulen, sondern auch eine Montessori-Schule, eine Waldorfschule und vier Förderschulen. Doch wie unterscheiden sich diese voneinander?

Die Städtischen Grundschulen

Konzept Ein Unterschied ist, dass 21 Grundschulen das „Gemeinsame Lernen“ anbieten, sagt Emily Carr. An diesen Schulen lernen Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf gemeinsam. Die Lehrkräfte werden von sonder- und sozialpädagogischen Fachkräften unterstützt – und von den Kindern. „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie die Kinder sich gegenseitig helfen und unterstützen“, lobt Carr.

Alle Grundschulen setzen individuelle Schwerpunkte und zeichnen sich durch besondere Kooperationen aus. So bieten einige Schulen das Bildungsprogramm JeKits („Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“) an, andere haben sich die Sportförderung auf die Fahne geschrieben. Näheres dazu erfährt man im Schulwegweiser, den alle Eltern der zukünftigen Schulkinder per Post zugesendet bekommen haben und bei den Tagen der offenen Tür, die bereits gestartet sind.

Darüber hinaus gibt es in Krefeld auch sechs katholische Bekenntnisgrundschulen, so Carr. „Dort werden besondere christliche Werte gelebt, und die Teilnahme am katholischen Religionsunterricht ist dort verpflichtend. Die Schulen sind jedoch für alle Glaubensrichtungen offen und können selbstverständlich auch von Schülern anderer Konfessionen besucht werden.“ Eine evangelische Grundschule gibt es in Krefeld nicht.

Eignung An welcher Schule Eltern ihr Kind anmelden, sei Geschmackssache und keine leichte Entscheidung.



Emily Carr leitet die Heinrichsschule und ist zudem Sprecherin der Krefelder Grundschulleiter.

FOTOS (4): MARK MOCNIK

Dabei sollten besonders die Wohnortnähe und der Schwerpunkt der Schule entscheidend sein. „Hier sollte man ganz individuell schauen, wo das Kind am besten aufgehoben ist“, sagt Carr.

Wer ein Kind mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf hat, kann sich für eine Beschulung an einer Schule des gemeinsamen Lernens oder einer Förderschule entscheiden. Die Eltern können eine Wunschschule wählen, anschließend werden die Kinder koordiniert. **Chancen** Eltern können ihre Kinder grundsätzlich an jeder beliebigen Grundschule in Krefeld anmelden. Allerdings besteht bei einem Anmeldeüberhang nur ein Anspruch auf die Aufnahme an der wohnort nächsten Schule.

Die Freie Waldorfschule

Konzept Die Waldorfschule unterscheidet sich wohl am meisten von den städtischen Grundschulen. Das Konzept basiert darauf, die „intellektuellen, künstlerischen, praktischen und sozialen Fähigkeiten von Anfang an zu stärken“, erklärt Sina Echterhoff. Ab Klasse 1 stehen Handarbeit (Stricken, Nähen, Schneidern) und Handwerk (Sägen, Feilen, Hämmern) auf dem Stundenplan, ab Klasse 5 auch Gartenarbeit, später noch Hauswirtschaft. Rhythmische, künstlerische und musische Aspekte sind Teil des Konzeptes, Grundschüler können im Orchester mitspielen. Darüber hinaus starten die Kinder direkt mit zwei Fremdsprachen – und die ganz „normalen“ Fächer werden natürlich auch unterrichtet. „An unserer Schule kann man alle staatlichen

Abschlüsse bis zum zentralen Abitur abschließen. Die Kinder und Jugendlichen lernen also zusätzlich all das, was die Schüler an anderen Schulen auch lernen“, so Echterhoff. **Der Unterschied** „Der Unterricht findet in den ersten beiden Stunden in Epochen statt. Bedeutet, dass die Kinder vier Wochen lang intensiv Deutschunterricht haben, danach vier Wochen Mathe und anschließend vier Wochen Geschichte. Dabei lassen wir den Kindern ganz viel Zeit. Die Klassenlehrer begleiten die Kinder von der ersten bis zur siebten Klasse. Danach steigt der Leistungsdruck etwas.“ **Kritik** Manche Eltern stehen dem Thema Waldorfschule kritisch gegenüber, da sich das Klischee einer Schule, in der Esoterik, Spiel und Spaß über Leistung gestellt werden, bei manchen Erwachsenen hartnäckig hält. „Dem ist jedoch nicht so. „Vergangenes Jahr gab es an unserer Schule den besten Abi-Schnitt in Krefeld. Wir versuchen hier, die Kinder emotional gesund und ohne Druck durch die ersten Jahre zu bringen. Wer mehr Futter braucht, der kann von den Lehrkräften aber auch mehr Aufgaben bekommen, das ist kein Problem“, sagt Echterhoff.

Der Anthroposoph Rudolf Steiner ist der Begründer der Waldorfpädagogik, Inhalte und Methoden der Waldorfpädagogik bauen auf seinen Erkenntnissen zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auf. „Im schulischen Alltag spielt Steiner aber keine Rolle, die Kinder kennen ihn nicht“, sagt Echterhoff. „Im Grunde genommen ist es hier so, dass viele unserer Schüler in den oberen Klassen ihre Abschlüsse vor

Augen haben – der Weg dorthin ist nur ein anderer als an den städtischen Schulen.“

Eignung Geeignet sei die Waldorfschule im Grunde für alle Kinder, so Echterhoff. „Wichtig ist, dass die Eltern das Konzept verstehen und auch dahinterstehen. Manche Kinder wechseln im Laufe der Zeit auf ein Gymnasium, weil sie benotet werden wollen. Aber auch das ist natürlich möglich.“

Kosten Die Freie Waldorfschule ist nicht kostenfrei, da diese nicht die volle staatliche Förderung erhält, so Echterhoff. Zudem muss der Betrieb der Werkstätten finanziert werden. „Wir lehnen jedoch niemanden aus finanziellen Gründen ab. Es ist so geregelt, dass die Eltern, die finanziell bessergestellt sind, die Kinder aus finanziell schlechter gestellten Familien mittragen. Dies sollte also kein Kriterium dafür sein, das Kind nicht an unserer Schule anzumelden.“

Chancen Die Nachfrage war in den vergangenen Jahren so groß, dass nicht alle Kinder, die sich angemeldet hatten, auch aufgenommen werden konnten. „Vor elf Jahren sind wir zweizügig geworden. Derzeit besuchen bis zu 28 Kinder eine Klasse“, sagt Echterhoff.

Die Bischöfliche Montessori-Schule

Konzept Die Montessori-Grundschule ist Teil des Montessori-Zentrums Krefeld, das sowohl ein Montessori-Kinderhaus, die Grundschule und auch eine Gesamtschule umfasst. Somit können die Kinder hier vom Kleinkindalter bis zum Schulabschluss verweilen. Das Zentrum ist das größte seiner Art in ganz Deutschland und wurde vor 50 Jahren gegründet, sagt Schulleiterin Antonia Thies-Michael. „Es

INFO

Alle Grundschulen im Überblick

Die Stadt Krefeld gibt jedes Jahr den sogenannten **Schulwegweiser** heraus. Darin aufgeführt sind nicht nur die Tage der offenen Tür an den Krefelder Grundschulen. Es gibt auch Steckbriefe zu allen Einrichtungen mit Informationen unter anderem zu Schülerzahlen, Schulleitungen, Offenem Ganztage, Erreichbarkeit des Sekretariats, Ausstattung, Besonderheiten und weiteres. Interessierte können den Schulwegweiser auf der Seite der Stadt Krefeld kostenfrei herunterladen. Weitere Infos unter www.krefeld.de/de/schule/schulwegweiser-grundschule

gibt drei Bausteine: Unsere Schule ist eine Montessori-Schule, sie ist eine christliche Schule und untersteht dem Bistum Aachen als Träger, und es findet gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Körperbehinderung statt.“

Zur Montessori-Pädagogik erklärt die Schulleiterin: „Der Kern ist bei uns die Freiarbeit. Drei Stunden am Tag lernen die Grundschüler selbstständig und eigenverantwortlich. Dabei haben sie die Freiheit selbst zu entscheiden, was sie lernen und wie lange sie bei einer Aufgabe verweilen. Während der Freiarbeit können die Kinder alleine oder mit den anderen Kindern der jahrgangsgemischten Freiarbeitsklasse zusammenarbeiten.“

Die Freiarbeit bietet die Chance, sich in ein Thema zu vertiefen und sich Zeit für eine Arbeit zu nehmen – „das ist selten geworden in unserer schnelllebigen Gesellschaft und bietet die Möglichkeit, Inhalte nachhaltig zu erlernen“, sagt Thies-Michael. Auch die Materialien sind so strukturiert, dass sich die Kinder abstrakte Inhalte selbstständig und handlungsorientiert erschließen können.

Eignung Ein gewisses Maß an Konzentrationsfähigkeit sei wichtig, sagt die Schulleiterin, da „die Kinder die Freiarbeit ansonsten nicht zielführend für sich nutzen können. Insgesamt haben wir an unserer Schule ein breites Spektrum an Kindern, nur in einzelnen Fällen ist ein Kind mit der Freiarbeit überfordert.“

Die Schule ist gebunden an den offiziellen Lehrplan für öffentliche Schulen, „nur haben wir eine andere methodische Umsetzung, das pädagogische Profil gewährt mehr Freiräume und wir leben und lernen an unserer Schule ganz im Sinne der christlichen Werte und der Inklusion.“

Kosten Die Montessori-Schule ist eine genehmigte Ersatzschule in Trägerschaft des Bistums Aachen und somit nicht kostenpflichtig, erklärt die Schulleiterin.

Chancen Die Schule ist vierzügig und sehr gut nachgefragt. Sie wird von Kindern aus dem gesamten Stadtgebiet besucht, die den Schulweg zum Teil mit den eigenen Schulbussen zurücklegen. Zudem verfügt die Schule über eine eigene Sporthalle und ein Schwimmbad. „Wir können etwas mehr als 100 Kinder aufnehmen“, sagt Thies-Michael, jedoch komme es auch zu Absagen aufgrund der hohen Nachfrage.

Der ADFC demonstriert zur Mobilitätswoche

KREFELD (svs) Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) veranstaltet zur Mobilitätswoche eine Fahrraddemonstration. Am Montag, 16. September, um 17.30 Uhr treffen sich die Aktivisten an Haus Schönwasser und fahren unter anderem über die Promenade. Die Forderung: Radwege ohne Barrieren und mehr Schutz im Kreisverkehr. Die Demo endet hinter dem Kreisverkehr Buddestraße/Hauptstraße, wo mehr Schutz und Abstand für Radfahrende eingefordert wird. Aktueller Anlass sei ein Radfahrer, der von einem Pkw-Fahrer gestreift und zu Fall gebracht worden ist. Am Dienstag, 17. September, findet ab 18.30 Uhr außerdem eine Abendradtour ab dem Von-der-Leyen-Platz statt. Auch gibt es während der Mobilitätswoche mehrere weitere Touren des ADFC, der auch zur Teilnahme an einer Demo der Fridays-for-Future-Bewegung am 20. September aufruft.

MELDUNGEN

Fahrbahnsanierung der Kaiserswerther Straße

KREFELD (RP) Am Donnerstag, 12. September, beginnt der KBK mit der Fahrbahnsanierung eines Teilstückes der Kaiserswerther Straße. Die Straßearbeiten erfolgen zwischen der Heulesheimer Straße und der Straße Am Oelbach. Der Abschluss der Arbeiten ist für den 27. September geplant. Für die Dauer der Arbeiten ist eine Vollsperrung erforderlich. Für den gesamten Baubereich gilt an den Werktagen zwischen sieben und 19 Uhr Parkverbot. Der Zugang mit dem PKW ist für Anwohner grundsätzlich möglich.

Festnahme am Hauptbahnhof

KREFELD (RP) Am Dienstagabend, 10. September, kurz vor Mitternacht ist ein 41 Jahre alter Mann im Krefelder Hauptbahnhof durch eine Bundespolizeistreife kontrolliert und festgenommen worden. Der wohnungslose Mann war aufgrund seines Nichterscheinsens zur Hauptverhandlung (Diebstahlsdelikt) zur Festnahme ausgeschrieben. Der Mann wurde zunächst in den Polizeigewahrsam des Polizeipräsidiums Krefeld und ans Hauptgefängnis des Amtsgerichts überstellt, wie die Bundespolizei mitteilte.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ krefeld@rheinische-post.de

☎ 02151 6396-10

📍 RP Krefeld

📧 rp-online.de/messenger

FAX 02151 6396-29

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: anzeigen.rp-online.de

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

@rheinische-post.de



Die Bischöfliche Montessori-Schule hat auf ihrem Areal eine Grundschule, Gesamtschule, Kindergarten, Schwimmbad und Sporthalle.



Die Freie Waldorfschule in Krefeld beherbergt auf ihrem Gelände auch eine Werkstatt. Das Zentrum wurde vor 50 Jahren errichtet.



Die Heinrichsschule ist eine von 33 Krefelder Grundschulen. 18 davon haben einen Förderzweig und bieten gemeinsames Lernen an.



RHEINISCHE POST

Redaktion Krefeld: Königstraße 122, 47798 Krefeld; Redaktionsleitung: Dr. Jens Voss; Vertretung: Laura Ihme; Sport: Thomas Schulze; Feuilleton: Petra Diederichs.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service-Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.